

als Heinrich I. oder der Vogelsteller bis zum Jahre 936. Die letztere Bezeichnung hat er erhalten, weil ihn die Abgesandten bei der Verkündigung seiner Wahl zum Könige am Vogelherde antrafen.

Bereits im Jahre 907, also bei Lebzeiten des minderjährigen Königs Ludwig, hatten die Daleminzier mit den Hunnen ein Bündnis gegen die Thüringer geschlossen, und so blieb der Zusammenhang der slavischen Völker westlich und östlich der Elbe mit dem deutschen Reiche auch während der Regierung Konrads von Franken gelockert, da letzterer nicht die Macht hatte, die Unterdrückung und Zügelung der Slaven in derselben Weise fortzusetzen, wie sie von Karl dem Großen begonnen worden war. Als nun Heinrich I. die Regierung antrat, faßte er den Entschluß, nicht nur die slavischen Völker völlig dem deutschen Reiche einzuverleiben, sondern auch dessen östliche Grenzen gegen die Einfälle der Hunnen zu sichern. Zunächst wendete er sich gegen die slavischen Heveller an der Havel, und bei einem sehr starken Froste, wobei er genötigt war, sein Lager auf dem Eise aufzuschlagen, eroberte er ihre Feste Brennabor (Brandenburg) im Jahre 926, und gelangte damit in den Besitz des ganzen Landes. Hierauf wendete er sich gegen die Daleminzier. Nach zwanzigtägiger Belagerung eroberte er ihre in der Gegend des heutigen Lommatsch gelegene Festung Gana, um hierauf zwischen 925 und 933 auf einem bewaldeten Berge an der Elbe eine Burg zu gründen, welche nach dem vorbeifließenden Bache Misni oder Meissen genannt ward. Von hier aus unterwarf er sich auch die Milzener in der jetzigen Oberlausitz und zwang sie zum Zeichen ihrer Unterwürfigkeit Zins zu zahlen, während ihnen ihre nationalen Einrichtungen noch verblieben. Mit der Erbauung der Burg Meissen stand auch die Gründung des gleichbenannten Markgraftums in Verbindung, das der Anfang des Königreichs Sachsen war.

In dem Markgraftum waltete nun im Namen und Auftrage der deutschen Könige und römisch-deutschen Kaiser als Befehlshaber des Landes ein Mark- d. h. Grenzgraf, welchem die Sicherheit der Grenzen gegen feindliche Einfälle und die Handhabung der Ordnung im Innern seines Gebietes anvertraut war. Am linken Ufer der Elbe umfaßte die Mark Meissen den Gau der Daleminzier, am rechten aber den der Milzener. Zwischen letzterem und dem Gaue der Lusziger bildete die schwarze Elster einen Teil der Grenze.

Nach einer siebenjährigen, reich gesegneten Regierung war König Heinrich I. 936 im 60. Jahre seines Alters gestorben. Nach einem neunjährigen Waffenstillstande hatte er 933 bei Merseburg die Hunnen vollständig geschlagen, nachdem er die Zeit der Ruhe dazu benutzt